

Mindener Sageblatt

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Balthasar: Verrückte Figuren an der Tucholsky-Bühne

► Seite 3



Buttjer: Neue Werbefigur soll Herzen der Mindener erobern

► Seite 10

Besiegelt: GWD Minden endgültig abgestiegen

► Seite 43



Nr. 124 · 22 Montag, 31. Mai 2010

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

Einzelpreis 1,10 EUR

AUS ALLER WELT

Auf Vulkanausbruch folgt Wirbelsturm

Guatemala-Stadt (mt). Naturkatastrophen suchen Mittelamerika heim. Zwei Vulkane brachen in Guatemala und Ecuador aus. Und ein Wirbelsturm forderte bisher mindestens acht Todesopfer.

Seite 21

SPORT



Alle Handball-Pokale an deutsche Teams

Köln (mt). Der THW Kiel hat die Handball-Champions-League gewonnen. Der THW setzte sich am gestern Abend in der Kölner Arena mit 36:34 gegen den FC Barcelona durch. Zuvor hatte der TBV Lemgo den EHF-Pokal gewonnen und davor Gummersbach den Pokalsieger-Wettbewerb. Seite 27

QUERBEET

Hollywood-Rebell Dennis Hopper ist tot

Los Angeles (mt). Der Hollywood-Rebell Dennis Hopper („Easy Rider“) ist tot. Der 74-Jährige starb an Krebs. Seite 22

WETTER



15

7

Regen

Seite 21

DA WAR NOCH

Die südafrikanische Polizei hat eine 90-Jährige unter dem Verdacht des Drogenhandels verhaftet. Im Garten ihres Hauses seien 80 Kilo Haschisch sowie größere Summen Bargeld entdeckt worden. Die mehrfache Mutter und Großmutter sehe „so unschuldig aus wie ein Engel Gottes“. (dpa)

MT-DIREKT

Zentrale 0571/882-0
Vertrieb 882-72
Anzeigen 882-71
www.mt-online.de
info@mt-online.de



10022

4 190475 101107



Und ab geht die Post: Start der rund 620 Läufer zum Halbmarathon mit dem überlegenen späteren Sieger Michael Schirmmacher (Fünfter von links). MT-Foto: Sebastian Küssel

Schirmmacher und Rösener siegen

Minden (mt). Der Porta Marathon elektrisierte gestern in seiner zweiten Auflage den Mühlenkreis und erneuten drückten zwei Athleten mit Heimsiegen dem Laufsportspektakel ihren Stempel auf. Michael Schirmmacher und Silke Rösener von Eintracht Minden feierten vor Tausenden Zuschauern erneut triumphale Siege im Feld der insgesamt 2080 Sportler. Aber nicht nur die Sieger waren gestern Gewinner – für viele war Ankommen bereits ein ganz persönlicher Sieg.

Seiten 37-41

BP scheitert: Das Öl sprudelt weiter

Endgültig verschlossen wird die Ölquelle nun wahrscheinlich frühestens im August

Washington (dpa). Ein Albtraum wird wahr: BP schafft es auch im x-ten Anlauf nicht, den Erdöl-Strom im Golf von Mexiko zu stoppen. Die Folgen sind unabsehbar – für die Natur und für US-Präsident Barack Obama.

Die schwerste Ölpest in der US-Geschichte nimmt immer dramatischer Formen an: Ingenieure des BP-Konzerns sind mit ihrem Versuch gescheitert, das defekte Bohrloch vor der US-Küste mit massivem Schlammbeschuss zu schließen. „Wir konnten den Ölfluss nicht stoppen“, sagte BP-Manager Doug Suttles zur sogenannten Operation „Top Kill“. Weiterhin versuchen täglich riesige Mengen Rohöl das Meer – vermutlich noch Wochen und Monate.

Nächste Woche will BP einen nächsten Versuch zur Eindäm-

mung des Desasters starten – doch frühestens im August könnte das Leck endgültig abgedichtet werden. Unter den Menschen an der US-Küste wachsen unterdessen Entsetzen und Wut. Öl-Experten sind ratlos.

US-Präsident Barack Obama äußerte sich geschockt. Er ließ ein ungewöhnlich emotionale Erklärung veröffentlichen: „Das ist ebenso zorneregend wie herzzerreißend...“. Zugleich betonte der Präsident, dass der nächste Schritt, wenigstens Teile des ausströmenden Öls aufzufangen, „nicht ohne Risiko ist und noch niemals zuvor in dieser Tiefe versucht wurde“. Am Freitag hatte Obama bekräftigt: „Am Ende trage ich die Verantwortung für die Lösung dieser Krise.“

Die ökologischen Folgen des Desasters sind unabsehbar: Vor den Küsten Louisianas und Mississippis ist schon

mehr Öl als beim Unfall des Tankers „Exxon Valdez“ 1989 vor Alaska ausgelaufen. Täglich fließen 1600 bis 3400 Tonnen Rohöl ins Meer. Bisher sind über 270 Kilometer Küste verseucht, mehr als 470 Vögel, 220 Schildkröten und 25 Meeressäuger verendet.

EXTRA

BP war schon lange über Probleme informiert

Der britische Konzern BP wusste nach einem Medienbericht schon Monate vor dem Unfall der Bohrinself von erheblichen technischen Problemen. Ein BP-Ingenieur habe in einem internen Schreiben vor einem möglichen Worst-Case-Szenario gewarnt. (dpa)

„Ich bin enttäuscht, das die Operation „Top Kill“ nicht geklappt hat“, meinte BP-Chef Tony Hayward am Samstag. Die BP-Ingenieure hatten in mehrere Tage lang dreimal mit massivem Druck fast fünf Millionen Liter Schlamm sowie Plastikwürfel und Golfbälle in das Bohrloch gepumpt. Dennoch gelang es nicht, das Öl zurückzuhalten. Der Druck des ausströmenden Öls sei zu stark gewesen, sagte BP-Manager Suttles. Experten hatten die Operation „Top Kill“ immer wieder als die weitaus beste und sicherste unter den möglichen Alternativen bezeichnet.

Jetzt will BP versuchen, einen Teil des ausströmenden Öls wenigstens aufzufangen und abzupumpen. Dabei wird das bestehende Steigrohr an der Quelle abgesägt. Doch die Experten geben sich schon im Vorfeld skeptisch.

Kommentar, Seite 21

Bekommt NRW doch Ampel-Koalition?

Düsseldorf (dpa). In Nordrhein-Westfalen wird wieder über eine Ampel-Koalition spekuliert. Anlass dafür sind Äußerungen von FDP-Chef Guido Westerwelle. In einem Interview sagte er: „Welche Koalition wir in Nordrhein-Westfalen sehen werden, bleibt abzuwarten. Die FDP-Führung wird dort verantwortungsbewusst und richtig entscheiden.“ Damit schreckte Westerwelle am Wochenende die Parteifreunde in seiner nordrhein-westfälischen Heimat auf. Inoffiziell scheint Ratlosigkeit zu herrschen. Die „Welt am Sonntag“ titelte: „Westerwelle lässt die Ampel blinken.“ Ein Dementi gab es nicht. Politiker der SPD und der Grünen beeilten sich, die dünnen Sätze als Umschwenken der FDP auszulegen. So sagte der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Hubertus Heil: „Wenn die FDP tatsächlich an gute sozial-liberale Traditionen anknüpfen will, dann ist das gut für Deutschland.“ Seite 2

Experten sehen die Rente mit 70 kommen

Bis 2060 soll Lebensarbeitszeit steigen

Berlin (dpa). Die Rente mit 70 ist nach Experten-Ansicht unausweichlich. „Das ist schlicht die bittere Wahrheit“, sagte der Präsident des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Klaus Zimmermann der.

Die EU-Kommission hat den Mitgliedsländern empfohlen, die Lebensarbeitszeit schrittweise bis 2060 auf 70 Jahre anzuheben. „Das wird viel früher kommen“, prophezeite Zimmermann, „schon deshalb, weil die Lebenszeit sich ständig erhöht und die Menschen das sehr gesund erleben.“ Auf der anderen Seite würden die

Kosten für das Rentensystem so stark steigen, dass sie nicht mehr durch das soziale Sicherungssystem getragen werden könnten. Das Jahr 2060 sei für die Rente mit 70 viel zu spät.

Der Sozialverband Deutschland lehnt die Rente mit 70 dagegen entschieden ab. Das sei wie bei der Rente mit 67 nichts anderes als ein weiterer Versuch, die Altersbezüge durch die Hintertür zu kürzen, sagte Verbandspräsident Adolf Bauer. Nicht ohne Grund liege das tatsächliche Renteneintrittsalter bei deutlich unter 65 Jahren.

Gegen die Einführung des Renteneintrittsalter 70 sprach sich Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) aus.



40 000 Fans empfangen Lena völlig begeistert in Hannover

Oslo/Hannover (dpa). Rund 40 000 Fans bereiteten Lena einen überwältigenden Empfang: Die Gewinnerin des Eurovision Song Contest in

Oslo, Lena Meyer-Landrut (rechts), schreibt in Hannover Autogramme für einige der 40 000 Fans. Deutschland steht nach 28 Jahren in der

Grand-Prix-Geschichte an der Spitze. Die 19-jährige Hannoveranerin gewann mit großem Vorsprung vor der Konkurrenz. Foto: dpa/Seite 22